

Carolina Flinz

TOURLEX: erste Bausteine für ein deutsch-italienisches Lexikon der Touristik-Fachsprache

1 Einleitung

Online-Fachwörterbücher zur Tourismusfachsprache sind vermehrt erst seit Ende des 20. Jahrhunderts vorzufinden: Es handelt sich jedoch meistens um Glossare oder Lexika¹, die entweder einsprachig (Deutsch oder Italienisch), zweisprachig (Deutsch-Englisch; Deutsch-Spanisch; Deutsch-Italienisch) oder mehrsprachig sind, ohne Hinweis auf morphosyntaktische Informationen oder Kollokationen, welche sich aber in der Tat als sehr nützlich erweisen können (vgl. Bergenholtz 1994: 55).

TOURLEX, ein Projekt der Universität Pisa, wird ein zweisprachiges (deutsch-italienisches) frei verfügbares Online-Lexikon sein, das bestimmte deutsche Fachwörter der Tourismusfachsprache aus unterschiedlichen Bereichen, wie Reisebüros, Reiseveranstalter, Fluggesellschaften, Flughäfen, Hotellerie und Gastronomie, Reservierungssysteme, Tourismusorganisationen usw. auflisten wird. Das Lexikon wird in Sektionen aufgeteilt sein, wobei sich die erste geplante Sektion auf Reiseveranstalter und deren Eigenschaften konzentrieren wird.² Jede Sektion, und am Ende schließlich TOURLEX selbst, soll aber nicht als ein abgeschlossenes Produkt gesehen werden, sondern als ein *work in progress*. Dies ist eine typische Eigenschaft der Online-Produkte, die fortlaufend aktualisiert und verbessert werden können.

TOURLEX wird ein Sprachwörterbuch sein: Jedem deutschen Eintrag folgen Informationen zur Aussprache (Tondatei) und zur Silbentrennung, Angaben zur Wortklasse, diverse morphosyntaktische Angaben (Genus und Numerus) und das Äquivalent bzw. die Äquivalente in italienischer Sprache. Syntagmatische Angaben (wie Kollokationen, Valenzangaben, Satzbeispiele) und paradigmatische Angaben (Synonyme) werden schließlich den Artikel vervollständigen (vgl. Abbildung 4 in diesem Beitrag).³

Ein solches Instrument könnte für den DaF-Unterricht an einer Tourismusschule oder -fakultät von großem Vorteil sein, da digitale Sprachressourcen auch einen methodischen Zugang zur Sprache bieten, der parallel und ggf. auch in Kom-

¹ Eine Verwechslung der Textsorten Wörterbuch, Lexikon, Glossar, Datenbank ist im Online-Medium sehr häufig, da oft die Grenzen verschwimmen.

² Andere Sektionen, wie z. B. Flug, Bahn, Busverkehr, sind in Planung.

³ Angaben zur Valenz sowie das Vorhandensein einer Audiodatei für die Aussprache sind noch in Abwägung.

bination mit anderen Zugängen dazu beiträgt, das Wissen über sprachliche Strukturen und Funktionen zu erweitern und den Spracherwerbsprozess zu fördern (Beißwenger/Storrer 2011: 121).

Im Folgenden werden zuerst die Adressaten und die Hauptfunktionen des Wörterbuchs vorgestellt (2.), danach die lexikographischen Kriterien (3.) erläutert. Schließlich werden die wichtigsten makrostrukturellen (4.) und mikrostrukturellen (5.) Eigenschaften des Fachlexikons präsentiert. Ein Beispiel für einen Eintrag wird den Artikel abschließen (6.).

2 Adressaten und Funktionen

Bei der Planung von TOURLEX waren folgende Kernpunkte von grundlegender Bedeutung: 1. die Festlegung des Rezipientenkreises; 2. die Identifikation der hypothetischen Benutzungssituation; 3. die Bestimmung der möglichen Benutzerbedürfnisse.

1. Eine der ersten Überlegungen, die bei der Planung des Fachwörterbuchs angestellt wurden, war die Erkundung des potentiellen Benutzers: An welchen Benutzerkreis sollte sich TOURLEX richten und welche Bedürfnisse sollten dabei erfüllt werden? Da die Idee für die Konzeption eines solchen Fachlexikons aus der universitären DaF-Praxis an einer Fakultät für Tourismuswissenschaft entstanden ist, war die Antwort selbstverständlich: primäre Benutzer sollten Studenten des spezifischen Fachbereiches Tourismus sein. Sonstige Interessenten aus der Tourismuswelt sind als sekundäre Benutzergruppe einzustufen.

Auch wenn Fachlexika normalerweise für eine homogene Gruppe gedacht sind, ist dies in der Praxis zumeist nicht der Fall, denn oft variieren sowohl die Fremdsprachkenntnisse als auch die Sachkenntnisse (vgl. Barz/Bergenholtz/Korhonen 2005: 15f; Bergenholtz/Tarp 1994: 386f). Fachlexika können deswegen als eine besondere Wörterbuchart betrachtet werden, da sie sich mit der Fachsprache beschäftigen, wobei auch bei Sprechern der Muttersprache keine vollständige Beherrschung existiert, da Muttersprachler auch Laien innerhalb eines gegebenen Fachgebietes sein können (vgl. Bergenholtz/Schaeder 1994: 236). Die Abstimmung der individuellen Vorkenntnisse, Bedürfnisse und Benutzungssituationen (vgl. Storrer/Harriehausen 1998: 76) ist nicht einfach, deswegen schien uns die Entscheidung, ein mehrfachadressiertes und flexibles Fachlexikon herzustellen, die geeignetste Lösung.

TOURLEX wird sich an folgende Benutzer richten: 1. italienische Muttersprachler, die Deutsch als Fremdsprache lernen und 2. deutsche Muttersprachler, die Italienisch als Fremdsprache lernen. In der ersten Phase wird sich TOURLEX hauptsächlich an den primären Benutzer richten, aber der Aufbau eines kompletten bidirektionalen Produkts ist in Planung. TOURLEX soll sowohl dem Laien als auch

dem Experten dienen. Die Adressaten können also unterschiedliche Interessen haben; sie reichen von Studenten der Fakultät für Tourismuswissenschaft (Laien) bis hin zu Experten in der beruflichen Praxis (Reiseveranstalter, -büros etc.).

2. Die Kenntnis der Benutzungssituationen ist für jeden Wörterbuchtyp, sowohl für einsprachige als auch für zweisprachige Wörterbücher (vgl. Wiegand 1977: 101), von zentraler Bedeutung. TOURLEX wird sich an beide Benutzersituationen richten. Die typischen Benutzungssituationen sind u. a. folgende: a. Konsultationshandlung: Der Benutzer benötigt gewisse Informationen und sucht sie im Wörterbuch, das als „Werkzeug“ benutzt wird und die Bedürfnisse des Benutzers befriedigen soll; b. Produktionshandlung: Das Wörterbuch wird verwendet, um ein entstandenes Kommunikationsproblem zu lösen, zum Beispiel in der Textproduktion, Textrezeption oder Übersetzung.

3. Die Merkmale der Benutzerbedürfnisse können durch unterschiedliche Vorgehensweisen erhoben werden. TOURLEX wird sich prinzipiell der Aufnahme von Wörterbuchbenutzungserfahrungen mit folgenden Methoden⁴ bedienen: Fragebogen in schriftlicher Form und Wörterbuchbenutzungsprotokolle.⁵ Fragebögen sind nicht nur in der Planungsphase von großer Bedeutung, da sie Interessen und Probleme der potentiellen Benutzer hervorheben, sondern auch im weiteren Verlauf, da Formulare zur Ergänzung und/oder Korrektur von Wörterbuchartikeln in einem Online-Lexikon weiterhin aufgerufen werden können. Ein Blog-Forum für Diskussionen wird ebenfalls aktiviert werden. Der Benutzer wird somit am lexikographischen Prozess beteiligt sein und wird dazu beitragen, das Wörterbuch auf einem aktuellen Stand zu halten.⁶

Protokolle werden hingegen in einer zweiten Phase eingeführt, da sie in einer objektiven Weise zeigen, wie die Probanden das Wörterbuch benutzen, welche Recherchen erfolgreich abgeschlossen werden können und welche Fragestellungen offen bleiben oder Probleme bereiten. Sie liefern zuverlässige Ergebnisse über das Verhalten tatsächlicher Wörterbuchbenutzer.

Akkurate Analysen in der Planungs- und in der Testphase sind von großer Bedeutung (vgl. Zöfgen 1994: 51), sowohl für die Einstufung der möglichen Benutzererwartungen und Ansprüche, als auch für die Auswahl der Daten, die in das Wörterbuch aufgenommen werden. Die empirische Vorgehensweise sollte jedoch

4 Überblicke sowie Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Vorgehensweisen können u. a. in folgenden Werken nachgeschlagen werden: Barz 2005; Baunebjerg Hansen 1990; Bergenholtz/Schaeder 1994; Hartmann 1983; Householder/Saporta 1962; Kühn 1989; Ripfel 1990; Ripfel/Wiegand 1988; Storrer/Harriehausen 1998; Wiegand 1977; Zöfgen 1991; Zöfgen 1994.

5 Die Analyse der konkreten Bedürfnisse, die von vorgesehenen Benutzern und Benutzungssituationen abhängig sind, sowie die Auflistung der hypothetischen Probleme des potentiellen Benutzers können als mögliche Ergänzung betrachtet werden.

6 TOURLEX wird nicht der Kategorie „nutzergenerierte Wörterbücher“ wie *dict.* oder *wiki*projekte (Storrer 2010: 156) angehören.

die Introspektion des Untersuchenden nicht ausschließen (vgl. Barz/Bergenholtz/Korhonen 2005: 83).

Wörterbuchbenutzer und Wörterbuchfunktionen stehen in einem engen Zusammenhang und müssen bei der Planung parallel festgelegt werden. Die Festlegung der Wörterbuchfunktionen ist also auch einer der ersten Schritte und Grundlage der lexikographischen Tätigkeit, da sie die Verbindung darstellt zwischen den Bedürfnissen, die beim Benutzer entstehen und den Informationen, die die Wörterbücher geben, um diese Bedürfnisse zu erfüllen. Aufgrund der unterschiedlichen Funktionen eines Wörterbuchs streben die Lexikographen bei der Erarbeitung eines Wörterbuchs danach, den Benutzerbedürfnissen gerecht zu werden. Die Funktionen eines Wörterbuchs sind eine Art Voraussetzung, die den Zweck eines Wörterbuchs definieren: Sie gestalten den Inhalt und den Aufbau des Wörterbuchs (vgl. u. a. Barz/Bergenholtz/Korhonen 2005: 19; Bergenholtz/Schaeder 1994: 229; Hausmann: 1977; Kromann/Riiber/Rosbach: 1984; Mugdan: 1992; Wolski: 1982).

Ein Wörterbuch kann monofunktional (d. h., es hat nur eine Funktion) oder polyfunktional (d. h. mehrere Funktionen werden erfüllt) sein. Die meisten Fachwörterbücher sind polyfunktional (Bergenholtz 1992: 49; Zgusta 1971: 304).⁷ Die Funktionen eines Fachwörterbuchs können variieren: Die häufigste Unterscheidung ist zwischen der aktiven (bzw. direkten, produktiven, enkodierenden, hinübersetzenden) und der passiven (bzw. indirekten, rezeptiven, dekodierenden, herübersetzenden) Funktion, auch wenn man mit einem Fachwörterbuch fachspezifische Funktionen, wie die Klärung fachlicher und fachsprachlicher Fragen, zur fachlichen und fachsprachlichen Wissensaneignung sowie zur Wissensvermittlung im muttersprachlichen und fremdsprachlichen Unterricht, erfüllen kann.

Trotz der Multifunktionalität eines Wörterbuchs gibt es immer eine oder mehrere überwiegende Funktionen; in dieser Hinsicht vertritt die lexikographische Forschung einstimmig die Ansicht, dass ein Eins-zu-Eins-Verhältnis in allen Funktionen nicht möglich ist (vgl. u. a. Barz/Bergenholtz/Korhonen 2005; Hausmann 1977; Wiegand 1998; Zöfgen 1994). Die Funktionen eines Wörterbuchs sollten deswegen in Haupt- und Unterfunktionen gegliedert werden, wobei die ersteren die Priorität darstellen sollten (Tarp 1994: 243).

TOURLEX wird eine doppelte Funktion haben: eine aktive und eine passive Funktion.⁸ Der italophone Benutzer wird im Wörterbuch nachschlagen: a) wenn er die Bedeutung eines deutschen Fachwortes verstehen will; b) wenn er das Übersetzungsäquivalent eines deutschen Fachwortes wissen möchte. Der deutschsprachige Benutzer wird zum Nachschlagewerk greifen, wenn er: a) ins Italienische übersetzt;

⁷ Überblicke der unterschiedlichen Funktionen und Klassifizierungen finden sich u. a. in Hausmann 1977; Kühn 1989; Ščerba 1982; Schlaefler 2002; Tarp 1994; Wiegand 1988; Zgusta 1971.

⁸ Die aktive Funktion, d. h. die Produktion von Texten wird vorerst die Hauptfunktion des Lexikons sein.

b) Fachtexte in italienischer Sprache erstellt. TOURLEX kann also zur Textübersetzung und auch zur Textproduktion dienen.

Diese Vorüberlegungen werden bei allen Entscheidungen, sowohl bei der Konzeption als auch bei der Ausarbeitung des Lexikons, immer präsent sein.⁹ Sie haben sowohl die Wahl der empirischen Basis, die Art der Lemmaselektion, die makrostrukturellen (Auswahl und Inhalte der Umtexte, Wahl aller Strukturen, Ausarbeitung des Layouts bzw. des Webdesigns) und mikrostrukturellen Entscheidungen (Art und Wahl der Angabeklassen) beeinflusst und werden weiterhin alle möglichen Ergänzungen und Änderungen bestimmen.

3 Lexikographische Kriterien¹⁰

Die lexikographischen Kriterien zum Lemmabestand werden sowohl vom Benutzerkreis und seiner Benutzungssituation als auch von der Funktion des Wörterbuchs beeinflusst (vgl. Bergenholtz 1989; Beißwenger/Körkel 2002; Kromann/Riiber/Rosbach 1984).

TOURLEX wird computergestützte Kriterien verwenden: Nach Herstellung eines Korpus von Fachtexten (in der ersten Sektion deutsche und italienische Reisekataloge im Online-Format) wird dieses mit Hilfe der Software *Word Smith Tools 3.0* analysiert. Das Ergebnis des Vorgangs sind zwei aufgrund von Frequenzkriterien hergestellte Stichwortlisten (deutsch und italienisch), die dann überprüft, bereinigt und ausgewertet werden. Die Software bietet auch die Möglichkeit, mit dem Programm *Concord* Konkordanzen und typische Kollokationen herauszufiltern, wobei Kollokationen ebenfalls reflektiert und aufgenommen werden. Aus dieser Prozedur werden sowohl die endgültigen Einträge und deren Äquivalente in der italienischen Sprache als auch die am häufigsten vorkommenden Konkordanzen extrapoliert. Das Risiko subjektiver Entscheidungen seitens des Lexikographen, der sich in dieser Arbeitsphase auf seine Kompetenz zur kritischen Bewertung der Qualität von Daten verlässt, wird jedoch durch die Aussagekraft der datengestützten Analysen gemindert (Beißwenger/Storrer 2011: 120).

Lexikographische Studien bieten auch eine andere Möglichkeit für die Erarbeitung der Einträge, und zwar die Orientierung an den Lemmalisten bestehender Fachwörterbücher. Dies wird nur im Falle von ähnlichen Lexika verwendet; TOURLEX wird aber eine besondere Eigenschaft haben und aus Sektionen konstruiert sein, die

⁹ Viele lexikographische Studien befürworten diese Entscheidung (vgl. u. a. Barz/Bergenholtz/Korhonen 2005; Bergenholtz 2003; Kromann/Riiber/Rosbach 1984).

¹⁰ Beispiele, die bestimmte Entscheidungen (u. a. zur Polysemie etc.) besser erläutern könnten, sind zum jetzigen Stand der Erarbeitung des Wörterbuchs noch nicht möglich.

den jeweiligen touristischen Textsorten entsprechen. Es sind zur Zeit keine ähnlichen Lexika vorhanden.

Da TOURLEX ein Online-Lexikon ist, ist die „Lückengefahr“ sehr niedrig, da das Produkt ständig ergänzt und bearbeitet werden kann. Einträge zur Polysemie werden unter einem einzigen Artikel subsumiert (die traditionelle Vorgehensweise), während Homonyme hingegen differenziert werden. Synonyme werden dagegen in der Mikrostruktur des jeweiligen Eintrages verdeutlicht. Da TOURLEX ein Fachlexikon ist, wird nicht, wie in einem allgemeinen Sprachwörterbuch, zwischen Historismen, Neologismen, Regionalismen, Umgangssprache usw. unterschieden. Sie werden nur in Ausnahmefälle gekennzeichnet werden.

4 Die Makrostruktur

TOURLEX wurde von Anfang an für eine digitale Publikation und Online-Nutzung konzipiert.¹¹ Sein Umfang ist deswegen sehr schlecht voraussagbar.

TOURLEX wird unter der Adresse www.campuslucca.it aufrufbar sein und wird sowohl 1. statische (Header, Footer und Navigationsmenü) als auch 2. dynamische (Suchmaschine) Elemente beinhalten. Es wurde nicht nur auf Faktoren wie Schriftgröße, Schriftschnitt, Farbe, mögliche Textanordnung in Spalten oder Feldern etc. geachtet, sondern auch auf die darstellerischen Mittel des Webs wie z. B. den Gebrauch von Effekten, Farbe, Buttons. Insbesondere diese letzteren, die ein großes Potential aufweisen, wurden gut überdacht, um eine benutzerfreundliche Darstellung zu kreieren.

1. Header und Footer werden den Namen des Wörterbuchs und das Logo aufnehmen, während das Navigationsmenü von folgenden Umtexten¹² charakterisiert sein wird: a) Register der Einträge, b) Vorwort, c) Links zu anderen Online-Sprachwörterbüchern, d) Benutzeranleitungen, e) Feedback, f) Login. Alle Umtexte werden sowohl in italienischer als auch in deutscher Sprache verfasst sein.

- a) Das Register wird die vorhandenen Lemmata im Wörterbuch in alphabetischer Ordnung auflisten. Jeder Registereintrag wird mit dem entsprechenden Lemma verlinkt sein. Das Register wird ständig aktualisiert werden, da es von großer Hilfe für den Benutzer sein kann, der einen raschen Blick auf die enthaltenen Lemmata werfen möchte.

¹¹ Storrer unterscheidet hinsichtlich der Herkunft zwischen digitalisierten Printwörterbüchern und für den Online-Benutzer geschaffenen Wörterbüchern (Beißwenger/Storrer 2011: 156).

¹² Umtexte sind all „die Texte oder textlichen Informationen, die nicht Einträge oder Stichwörter des jeweiligen Wörterbuchs sind“ (Dressler 1994: 305). Trotz Vernachlässigung sind sie sehr wichtig (Møller 1994: 326).

- b) Das Vorwort wird Informationen über den Inhalt, den Aufbau und die Entwicklungen des Wörterbuchs, über die Benutzergruppe und die Benutzungssituation sowie Danksagungen enthalten (vgl. u. a. Barz/Bergenholtz/Korhonen 2005: 119; Beißwenger/Körkel 2002: 394; Bergenholtz 1989; Møller 1994: 329). TOURLEX wird auch den aktuellen Inhalt vorstellen und auf die zukünftig geplanten Sektionen hinweisen.
- c) Externe Links bieten eine Erweiterung des Informationsangebots (Herbst/Klotz 2003: 263) und werden auch vorhanden sein, insbesondere zu Wörterbüchern, die grammatische Informationen enthalten und die italophone Benutzer unterstützen können wie ‚canoonet‘, ‚grammis‘. Auch das Korpus (vgl. 3) wird entsprechend verlinkt sein, so dass es für wissenschaftliche Zwecke benutzt werden kann. An der Linkkonsistenz¹³ (ob monodirektional oder bidirektional) wird noch gearbeitet, aber alle Links werden permanent angezeigt werden und nicht mit Hilfe einer *Scroll-Over Funktion* angedeutet werden.
- d) Benutzerhinweise mit Informationen darüber, wie das Wörterbuch effizient benutzt werden kann, sollen vorhanden sein. Der primäre und sekundäre Benutzer, seine Voraussetzungen und seine Bedürfnisse sowie seine möglichen Benutzungssituationen waren vorrangig für ihre Gestaltung: generelle und spezifische Benutzungssituationen mit exemplarischen Beispielen, die als Muster dienen können, werden erläutert und vorgestellt.
- e) Im Feedback-Teil hat der Benutzer die Möglichkeit, direkt Kontakt mit dem Wörterbuchteam aufzunehmen. Er kann auf diese Weise Kritik und Verbesserungsvorschläge anbringen, auf mögliche Lücken hinweisen. Der oben genannte Fragebogen kann hier aufgerufen und visualisiert werden.
- f) Login ist ein Feld, das zur Online-Bearbeitung der Lemmata dient. Die am Projekt Beteiligten können überall mitwirken und Einträge bearbeiten und hinzufügen.

2. TOURLEX wird nicht nur eine Scroll-Leiste anbieten, sondern auch eine Suchmaschine, die eine große Hilfe für den Benutzer ist. Der Benutzer kann den gesuchten Eintrag direkt im Feld eingeben und nach Anklicken des Return Keys werden die Ergebnisse und die verbundenen Lemmata in alphabetischer Reihenfolge angezeigt. Es wird sich also um eine Volltextsuche handeln, in der sich die Suche nicht nur auf die Makrostruktur, d. h. auf die Stichwortliste, einschränkt, sondern auch auf die Mikrostruktur erweitert wird. Dadurch lässt sich die „versteckte lexikographische Information“ (Fournier 2000: 85) (z. B. Mehrwortlemmata, die einem Lemma untergeordnet sind) aufspüren, wodurch die Gefahr erfolgloser Suchhandlungen sinkt. Die filterbasierte Suche wird auch vorhanden sein: Sie lässt den Benutzer mittels

13 Vgl. Kemmer 2010: 16.

Sucheinschränkungen und Filtern Teilwortschätze anzeigen (Müller-Landmann 2000: 98) und kann für Recherchen, die sich auf spezifische Merkmale des Wortschatzes beziehen, von großem Nutzen sein. Platzhalter (auch *Wildcards* genannt) werden auch Verwendung finden: Durch die Setzung von ‚*‘ oder ‚?‘ (wobei ‚*‘ für beliebig viele, ‚?‘ für genau ein ausgelassenes Zeichen steht) können mehrere Wörter gesucht werden, die sich beispielsweise in einem Zeichen unterscheiden, oder Lemma die auf das gleiche Suffix enden, mit dem selben Präfix beginnen oder den gleichen Wortstamm zeigen (Herberg 2005: 297). Die Suche kann auch mit Booleschen Operatoren (AND, OR, NEAR oder NOT bzw. UND, ODER, NAHE und NICHT) durchgeführt werden (Holderbaum 1999). Diese Operatoren fungieren als Filter bzw. als Verknüpfung und ermöglichen somit eine weitere Spezifikation innerhalb eines Suchbefehls (Kemmer 2010: 20). Eine fehler- oder schreibtolerante Suche ist ebenfalls in Vorbereitung. Das Ergebnis der Suche wird eine Auflistung von max. 7 Lemmata pro Seite anzeigen, um eine zu große Dichte an Daten zu vermeiden.

Die Anordnung der Lemmata wird strikt alphabetisch sein, ohne Nischen- und Nestlemmata: Jedes Lemma verfügt über seinen eigenen Wörterbuchartikel. Diese konventionelle Ordnung wird aber nicht die einzige sein, da das Wörterbuch aus mehreren Sektionen bestehen wird, die auf gewisse Weise sprachübergreifenden Kriterien folgen werden. Jeder touristische Bereich wird eine eigene Sektion haben, welche Lemmata in strikt alphabetischer Reihenfolge (vgl. Wiegand 1983b) auflisten wird. Die Nachteile dieser Anordnung, wie die Zerstörung der begriffssystematischen Zusammenhänge, werden durch das Online-Medium zum Teil aufgehoben, da linkförmige Verweise vorhanden sind, die semantische Zusammenhänge verdeutlichen und dem Benutzer behilflich sein können. Durch deren Bereitstellung ergibt sich also eine weitere Ebene der Wissensvermittlung, mit Veranschaulichung von semantischen Netzen, Wortfamilien und sachlichen Zusammenhängen (Herberg 2005: 294).

Eine frequenzbasierte Sortierung ist hingegen noch in Abwägung; es hängt mit dem weiteren Verlauf des Projekts zusammen.

Mehrgliedrige Einträge, z.B. Komposita, Substantiv-Adjektivattribut-Verbindungen sowie Abkürzungen werden ebenfalls der alphabetischen Reihenfolge folgen.

5 Mikrostruktur

Die Mikrostruktur, d. h. die Anordnung der Informationen im Wörterbuchartikel (vgl. Hausmann et al. 1989: 328; Rey-Debove 1971: 13), hat das Ziel, die Informationen zu antizipieren, die der Benutzer suchen wird (Wiegand 1983a: 105). TOURLEX wird einen großen Wert auf eine übersichtliche Gestaltung legen: standardmäßig wird das Lemma typographisch hervorgehoben (Großbuchstaben, Fettdruck und Linksherausstellung).

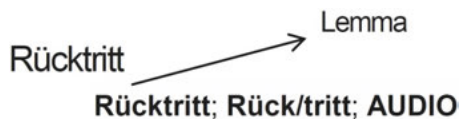


Abb. 1: Ein Eintrag von TOURLEX (seine typographische Hervorhebung)

Der Artikel wird aus formalen Angaben und semantischen Angaben (wie Polysemie, Äquivalent(e) in italienischer Sprache, Syntagmatik, Paradigmatik, phraseologische Angaben) bestehen. Abkürzungen werden hingegen vermieden werden, da sie nicht sehr benutzerfreundlich sind.

Rücktritt

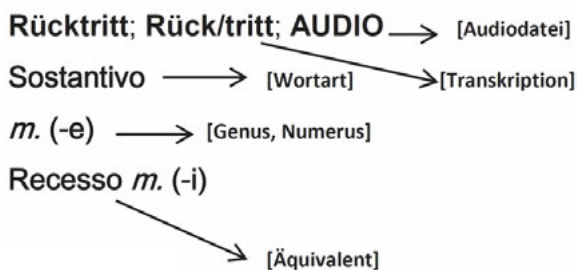


Abb. 2: Ein Eintrag von TOURLEX (einige Angaben der Mikrostruktur)

Verweise werden hingegen sehr häufig vorkommen. Sie erlauben den Benutzern eigene Lesewege einzuschlagen und verleihen ihnen eine aktivere Rolle bei der Rezeption (Kuhlen 1991: 12ff.; Sager 2000: 589).

[Siehe auch]

↑
 Vedi anche: →Rücktrittszeitpunkt, →Rücktrittskosten, →Rücktrittserklärung,
 →Rücktrittspauschale, →Rücktrittsrecht

Abb. 3: Links eines Eintrages von TOURLEX

Der Aufbau der Mediostruktur (d. h. die Verweisbeziehungen im Wörterbuch) wird mit Sorgfalt durchdacht sein, da der zu häufige Gebrauch von Verweisen nämlich negativ für den Benutzer sein könnte, da er zu einem ständigen Hin- und Herschlagen führen kann.

Die mikrostrukturelle Anordnung wird zu einer übersichtlichen und standardisierten Textstruktur führen. Dies hat gewisse Vorteile: Der individuelle Formulierungsspielraum wird eingeschränkt, die Textverständlichkeit wird verbessert, die Benutzungsdauer verkürzt (vgl. Wiegand 1989: 425) und die Lesbarkeit erleichtert.

TOURLEX wird ein monoskopales Wörterbuch sein, d. h. monodirektional deutsch-italienisch. Die Einträge werden zu unterschiedlichen Wortarten gehören: Substantive, Adjektive und Verben. Die Lemmatisierung von Eigennamen ist noch in Abwägung.

Als Einträge werden Simplicia in ihrer kanonischen Nennform vorkommen, d. h. Verben im Infinitiv, Substantive im Singular, Adjektive im Positiv. Komposita und Abkürzungen werden auch vorhanden sein; insbesondere sind es die letzteren, die Schwierigkeiten bei der Textrezeption, der Genuszuordnung und der Auflösung (Bergenholtz 1989: 775) bereiten. Akronyme werden Buchstabe für Buchstabe erklärt werden.

Es werden folgende formale Angaben vorhanden sein:

- a) Informationen zur Aussprache und zur Silbentrennung. Eine Tondatei wird die normkonforme Aussprache wiedergeben und ist von großer Nützlichkeit für den Benutzer, der allein mit der IPA-Repräsentation nicht immer gut zu recht kommt (Kernerman 2008: 1261; de Schryver 2003: 166ff.).
- b) Angaben zur Wortklasse. Diese Information wäre für Substantive überflüssig da die deutsche Sprache die spezifische Eigenart hat, Substantive durch Großschreibung zu markieren. Da TOURLEX aber als primäre Benutzer Studenten hat, sind die Angaben zu jeder Wortklasse sehr nützlich.
- c) Grammatische Informationen wie Genus und Numerus. Diese Art von Informationen ist sehr wichtig. Bei Substantiven wird das Genus erläutert werden, wobei *m.* für Maskulinum, *f.* für Femininum, *n.* für Neutrum stehen wird. Danach wird die Pluralform folgen, die mit Komma abgetrennt wird. Restriktionen im Numerus sind für den grammatisch korrekten Gebrauch des Lexems im Satz hilfreich. Wenn der Plural identisch mit dem Lemmazeichen ist wird das Symbol (-) stehen. Wenn das Lemma keinen Plural hat, wird keine Angabe vorhanden sein. Das Genus wird sowohl bei dem Eingangslemma als auch bei den Äquivalenten angegeben werden (*Word-Class Information*). Bei Adjektiven erfolgt in Klammern die Angabe der unregelmäßigen Form der Komparation. Bei Verben wird die Markierung der Wortart bzw. der Konjugation auf zweierlei Weise erfolgen: die regelmäßige Konjugation wird mit *verbo reg.* gekennzeichnet, die unregelmäßige mit *verbo irreg.*. Hinter *verbo irreg.* werden die Formen von Präsens, Präteritum und Partizip II in Klammern stehen.
- d) Etymologische Angaben und Markierungen werden hingegen nicht vorhanden sein.
- e) Das Äquivalent oder die Äquivalente in italienischer Sprache, die eine eigene Zeile einnehmen, werden den formalen Angaben folgen. Der Verweis auf anderssprachige Wörter, abgesehen vom italienischen Äquivalent, wird in TOURLEX nicht durchgeführt werden.

- f) Die Definition des Terminus wird nicht vorhanden sein, nur im Falle von Kulturspezifika, werden zusätzliche Informationen angeboten, aber die Art, ob mit Hilfe einer Definition oder mit Beispielen, ist noch in Abwägung.
- g) Angaben zur Syntagmatik werden den Äquivalenten folgen. Man wird sich des folgenden Spektrums an Möglichkeiten bedienen: syntaktische Konstruktionen, die für eine korrekte Verwendung des Lemmas hilfreich sind; Kotextangaben, Kollokationen, die deutlich machen, wie mit Wörtern in einer Fremdsprache semantisch normgerechte Syntagmen gebildet werden können; idiomatische Phraseologismen; Satzbeispiele, die syntaktische Konstruktionen veranschaulichen. Syntagmatische Angaben dienen zur Information über die Verwendung des Lemmas und haben den Zweck, „die Kompatibilität eines Wortes und seine Distributionsverhältnisse zu erhalten“ (Zöfgen 1994: 147). Sie sind für ein Fachwörterbuch „unumgänglich“ (vgl. Bergenholtz 1994: 55): sowohl für Hinübersetzung als auch für die Herübersetzung (Cedillo 2004: 99f).
- h) Paradigmatische Angaben werden in Form von Synonymen vorhanden sein (vgl. Kühn 1998: 55). Sie werden vom Wort *Sinonimo* eingeleitet, während zusammenhängende Begriffe von *Vedi anche* [siehe auch] eingeführt werden. Typographische (andere Farbe) und formale (neuer Absatz) Gestaltungsmittel werden eingesetzt werden. Sie sind benutzerfreundlich und dienen dank der Verlinkung dem schnellen und zweckorientierten Gebrauch.
- i) Angaben zu Antonymen und zur Literatur werden hingegen nicht präsent sein.

6 Schlussfolgerungen

TOURLEX ist noch im Aufbau, aber die wichtigsten Entscheidungen zur Makro-, Medio- und Mikrostruktur sind bereits getroffen worden. Einige Aspekte, wie das Vorhandensein einer Audiodatei und von Valenzangaben sowie das Hinzufügen der Definition im Falle von Kulturspezifika, sind noch in Abwägung.

Abschließend soll noch hervorgehoben werden, dass sich die vorgestellten Überlegungen sowohl auf die wissenschaftliche Literatur zur Fach- und Online-Lexikographie als auch auf empirischen Untersuchungen existierender Online-Fachwörterbücher zum Thema Tourismus stützen. Die Ergebnisse einer benutzergerichteten Umfrage sind zum Teil noch einzubauen und könnten für die offenen Fragen entscheidend sein. Die Analyse des Korpus zur Erarbeitung der Stichwortliste wird der nächste Schritt sein.¹⁴

¹⁴ Die Online-Stellung des Wörterbuchs mit einer ersten Lemmata-Auswahl soll noch vor Ende 2014 geschehen.

Zur Veranschaulichung soll hier ein Eintrag des Fachlexikons vorgestellt werden:

Rücktritt

Rücktritt; Rück/tritt; AUDIO DATEI

Sostantivo

m. (-e)

Recesso m. (-i)

Esempi (ted):

So entstehen in der Regel die gleichen Kosten wie *bei einem Rücktritt des Reisetnehmers*.

Der Veranstalter muss daher die Kosten in gleicher Höhe berechnen, wie sie sich im Umbuchungszeitpunkt *für einen Rücktritt* ergeben hätten.

Sofern die Änderungen erheblich oder unzumutbar sind, erhält der Reisetnehmer mit einer Erklärungsfrist von zehn Werktagen nach Mitteilung das Recht zur kostenlosen Umbuchung oder *zum kostenlosen Rücktritt*.

Wird gleichwohl eine Namensänderung gewünscht, fallen in gleicher Höhe die Kosten an, wie sie sich im Umbuchungszeitpunkt *für einen Rücktritt* ergeben hätten.

Rücktritt seitens des Reisetnehmers.

Rücktritt seitens des Veranstalters.

Rücktritt seitens des Teilnehmers.

Der Reisetnehmer ist berechtigt, den Nachweis zu führen, dass *im Zusammenhang mit dem Rücktritt* keine oder geringere Kosten entstanden sind.

Esempi (it):

Entro tre giorni lavorativi dalla ricezione dell'avviso, il cliente che non intenda accettare la variazione è tenuto a comunicare per iscritto all'agenzia il suo *recesso dal contratto*.

Tale diritto spetta solo a condizione che il cliente abbia regolarmente comunicato *il recesso* a decorrere dalla data della *comunicazione del recesso*.

La comunicazione del recesso dovrà pervenire in un giorno lavorativo il calcolo dei giorni non include quello del *recesso*.

In mancanza, si applicano le penalità previste dall'art. 8 per il *recesso ingiustificato*.

Recesso ingiustificato e inadempimento del cliente.

Giustificato recesso del cliente.

Recesso con penali.

Recesso senza penali.

Recesso del consumatore.

Vedi anche: Rücktrittszeitpunkt, Rücktrittskosten, Rücktrittserklärung, Rücktrittspauschale, Rücktrittsrecht

Abb. 4: Eintrag *Rücktritt* in TOURLEX

Literatur

- Barz, Irmhild/Bergenholtz, Henning/Korhonen, Jarmo (2005): *Schreiben, Verstehen, Übersetzen, Lernen. Zu ein- und zweisprachigen Wörterbüchern mit Deutsch*. – Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Baunebjerg Hansen, Gitte (1990): *Artikelstruktur im zweisprachigen Wörterbuch. Überlegungen zur Darbietung von Übersetzungsäquivalenten im Wörterbuchartikel*. – Tübingen: Niemeyer.
- Beißwenger, Michael/Körkel, Boris (2002): „Die Lemmaselektion im De Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache.“ – In: Herbert E. Wiegand (Hg.): *Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen. Untersuchungen anhand des „De Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache“*, 393-412. Tübingen: Niemeyer.
- Beißwenger, Michael/Storrer, Angelika (2011): „Digitale Sprachressourcen in Lehramtsstudiengängen: Kompetenzen – Erfahrungen – Desiderate“. – In: M. Bärenfänger, F. Binder, H. Lobin, H. Lünen, M. Stührenberg (Hgg.): *Journal for Language Technology and Computational Linguistics*, Heft 1-9, 119-139. (= Themenheft „Language Resources and Technologies in E-Learning and Teaching“).
- Bergenholtz, Henning (1989): „Probleme der Selektion im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch.“ – In: F. J. Hausmann et al. (Hgg.): *Wörterbücher, Dictionaries, Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie*. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK) 5.1. Erster Teilband, 773-779. Berlin, New York: de Gruyter.
- Bergenholtz, Henning (1992). „Lemmaselektion im zweisprachigen Wörterbuch.“ – In: G. Meder, A. Dörner (Hgg.): *Worte, Wörter, Wörterbücher. Lexikographische Beiträge zum Essener Linguistischer Kolloquium*, 49-65. Tübingen: Niemeyer (= Lexikographica. Series Maior 42).
- Bergenholtz, Henning (1994): „Zehn Thesen zur Fachlexikographie.“ – In: H. Bergenholtz, B. Schaefer (Hgg.): *Fachlexikographie. Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern*, 43-57. Tübingen: Narr.
- Bergenholtz, Henning (2003): „User-oriented Understanding of Descriptive, Proscriptive and Prescriptive Lexicography.“ – *Lexikos* 13, 65–80.
- Bergenholtz, Henning/Schaefer, Burkhard (Hgg.) (1994): *Fachlexikographie. Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern*. – Tübingen: Narr.
- Bergenholtz, Henning/Tarp, Sven (1994): „Mehrworttermini und Kollokationen in Fachwörterbüchern.“ – In: H. Bergenholtz, B. Schaefer (Hgg.): *Fachlexikographie. Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern*, 385-419. Tübingen: Narr.
- Cedillo, Ana Caro (2004): *Fachsprachliche Kollokationen. Ein Übersetzungsorientiertes Datenbankmodell Deutsch Spanisch*. – Tübingen: Narr.
- De Schryver, Gilles Maurice (2003): „Lexicographer’s Dreams in the Electronic-Dictionary Age.“ – *International Journal of Lexicography*. XVI.2, 143-199.
- Dressler, Stephan (1994): „Texte um Texte im Kontext: Umtexte in Fachwörterbüchern.“ – In: H. Bergenholtz, B. Schaefer (Hgg.): *Fachlexikographie. Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern*, 305-325. Tübingen: Narr.
- Fournier, Johannes (2000): „Digitale Dialektik: Chancen und Probleme mittelhochdeutscher Wörterbücher in elektronischer Form.“ – In: H. E. Wiegand (Hg.): *Wörterbücher in der Diskussion IV*, 85-108. Tübingen: Niemeyer.
- Hartmann, Reinhard R.K. (Hg.) (1983): *Lexicography: Principles and Practice*. – London: Academic Press (= Applied Language Studies Series).
- Hausmann, Franz Josef (1977): *Einführung in die Benutzung der neufranzösischen Wörterbücher*. – Tübingen: Niemeyer.
- Hausmann, Franz Josef/Reichmann, Oskar/Wiegand, Herbert Ernst/Zgusta, Ladislav (Hgg.) (1989): *Wörterbücher, Dictionaries, Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie*.

- Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK) 5.1. Erster Teilband. – Berlin, New York: de Gruyter.
- Herberg, Dieter (2005): „Wissen über (neue) Wörter: Ein Internetwörterbuch entsteht.“ – In: H. Gottlieb et al. (Hgg.): *Symposium on Lexicography XI. Proceedings of the Eleventh International Symposium on Lexicography May 2-4, 2002*, University of Copenhagen, 293-301. Tübingen: Niemeyer.
- Herbst, Thomas/Klotz, Michael (Hgg.) (2003): *Lexikografie*. – Paderborn: UTB für Wissenschaft.
- Holderbaum, Anja (1999): „Kriterien der Evaluation elektronischer Wörterbücher – am Beispiel der CD-ROM-Version des Oxford Advanced Learner's Dictionary of Current English.“ – In: *AREAS Annual Report on English and American Studies*. Bd.17. In: MEDIAS res. Trier, 364-385. (Internet: http://areas-online.com/artikel/Band17_1.pdf.) (21.-10.13)
- Householder Fred W./Saporta, Sol (Hgg.) (1962) *Problems in Lexicography* [Conference, Bloomington 1960]. – Bloomington IN: Indiana University Press.
- Kemmer, Katharina (2010): *Onlinewörterbücher in der Wörterbuchkritik. Ein Evaluationsraster mit 39 Beurteilungskriterien*. – Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
- Kernerman, Ari (2008): „Improving Dictionaries.“ In: E. Bernal, J. De Cesaris (Hgg.): *Proceedings of the Thirteenth EURALEX International Congress*, 1259-1263. Barcelona: Documenta Universitaria.
- Kromann, Hans Peder/Riiber, Theis/Rosbach, Poul (1984): „Überlegungen zu Grundfragen der zweisprachigen Lexikographie.“ – In: H. E. Wiegand (Hg.): *Studien zur neuhochdeutschen Lexikographie*, 159-238. Hildesheim, New York: Olms.
- Kuhlen, Rainer (1991): *Hypertext. Ein nicht-lineares Medium zwischen Buch und Wissensbank*. – Berlin: Springer.
- Kühn, Peter (1989): „Typologie der Wörterbücher nach Benutzungsmöglichkeiten.“ – In: F. J. Hausmann et al. (Hgg.): *Wörterbücher, Dictionaries, Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK) 5.1. Erster Teilband*, 111-127. Berlin, New York: de Gruyter.
- Kühn, Peter (1998): „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache und die deutschen Wörterbücher.“ – In: H. E. Wiegand (Hg.): *Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen. Untersuchungen anhand von „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“*, 34-60. Tübingen: Niemeyer.
- Møller, Bernt (1994): „User-friendly LSP dictionary outside matter.“ – In: H. Bergenholtz, B. Schaefer (Hgg.): *Fachlexikographie. Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern*, 325-351. Tübingen: Narr.
- Mugdan, Joachim (1992). „Zur Typologie zweisprachiger Wörterbücher“. – In: G. Meder, A. Dörner (Hgg.): *Worte, Wörter, Wörterbücher. Lexikographische Beiträge zum Essener Linguistischer Kolloquium*, 25-48. Tübingen: Niemeyer. (= Lexikographica. Series Maior 42)
- Müller-Landmann, Sonja (2000): „Design eines Internet-Lexikons zwischen Recherche und Rezeption.“ – In: U. Heid et al. (Hgg.): *Proceedings of the Ninth EURALEX International Congress Stuttgart, August 8-12, 2000*. 1. Halbbd, 97-105. Stuttgart: Niemeyer.
- Rey-Debove, Josette (1971): *Étude linguistique et sémiotique des dictionnaires français contemporains*. – The Hague: Mouton (Approaches to Semiotics 13).
- Ripfel, Martha (1990): „Wörterbuchbenutzung bei Muttersprachlern. Untersuchungsbericht über eine Befragung erwachsener muttersprachlicher Sprecher zur Wörterbuchbenutzung.“ – *Lexicographica* 6, 237-251.
- Ripfel, Martha/Wiegand, Herbert Ernst (1988): „Empirische Wörterbuchbenutzungsforschung.“ – In: *Studien zur neuhochdeutschen Lexikographie* VI. 2. Teilbd., 91-520. Hildesheim: Olms (Germanistische Linguistik 87-90/1986).

- Sager, Sven F. (2000): „Hypertext und Hypermedia.“ – In: K. Brinker et al. (Hgg.): *Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. 1. Teilbd, 587-603. Berlin, New York: de Gruyter. (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft [HSK] 16.1).
- Sčerba, L.V.T. (1982): „Versuch einer allgemeinen Theorie der Lexikographie“. (Übersetzung aus dem russischen Originals von 1940). – In: W. Werner (Hg.): *Aspekte der sowjetrussischen Lexikographie. Übersetzungen, Abstracts, bibliographischen Angaben*, 17-62. Tübingen: Niemeyer.
- Schlaefel, Michael (2002): *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*. – Berlin: E. Schmidt.
- Schroeder, Günter (1991): *Lexikon der Tourismuswirtschaft*. – Hamburg: Nidecken.
- Storror, Angelika (2010): „Deutsche Internet-Wörterbücher: Ein Überblick.“ – *Lexicographica. Internationales Jahrbuch für Lexikographie* 27, 155-164.
- Storror, Angelika/Harriehausen, Bettina (1998): *Hypermedia für Lexikon und Grammatik*. – Tübingen: Narr.
- Tarp, Sven (1994): „Funktionen in Fachwörterbüchern.“ – In: H. Bergenholt, B. Schaefer (Hgg.): *Fachlexikographie. Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern*, 229-247. Tübingen: Narr.
- Wiegand, Herbert Ernst (1977): „Nachdenken über Wörterbücher. Aktuelle Probleme.“ – In: G. Drosdowski, H. Henne, H. E. Wiegand (Hgg.): *Nachdenken über Wörterbücher*, 51-102. Mannheim, Wien, Zürich: de Gruyter.
- Wiegand, Herbert Ernst (1983a): „Ansätze zu einer allgemeinen Theorie der Lexikographie.“ – In: J. Schildt, D. Viehweger (Hgg.): *Die Lexikographie von heute und das Wörterbuch von morgen*, 92-127. Berlin: Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft.
- Wiegand, Herbert Ernst (1983b): „Überlegungen zu einer Theorie der lexikographischen Sprachbeschreibung.“ – In: K. Hylgaard-Jensen, A. Zettersten (Hgg.): *Symposium on Lexicography II, Proceedings of the Second International Symposium on Lexicography. May 16.-17. 1984, at the University of Copenhagen*, 35-72. Tübingen: Niemeyer (= Lexicographica. Series Maior 5).
- Wiegand, Herbert Ernst (1988). „Was ist eigentlich Fachlexikographie? Mit Hinweisen zum Verhältnis von sprachlichem und enzyklopädischem Wissen.“ – In: H. Haider Munske et al. (Hgg.): *Deutscher Wortschatz. Lexikologische Studien. Ludwig Erich Schmitt zum 80. Geburtstag von seinen Marburgern Schülern*, 729-790. Berlin, New York: de Gruyter.
- Wiegand, Herbert Ernst (1989): „Der gegenwärtige Status der Lexikographie und ihr Verhältnis zu anderen Disziplinen.“ – In: F. J. Hausmann et al. (Hgg.): *Wörterbücher, Dictionaries, Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK) 5.1. Erster Teilband*, 409-462. Berlin, New York: de Gruyter.
- Wiegand, Herbert Ernst (Hg.) (1998): *Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen. Untersuchungen anhand von „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“*. – Tübingen: Niemeyer.
- Wolski, Werner (Hg.) (1982): *Aspekte der sowjetrussischen Lexikographie. Übersetzungen, Abstracts, bibliographischen Angaben*. – Tübingen: Niemeyer.
- Zgusta, Ladislav et al. (Hg.) (1971): *Manual of lexicography*. Paris: Mouton.
- Zöfgen, Ekkehard (1991): „Bilingual Learners Dictionaries.“ – In: F. J. Hausmann et al. (Hg.): *Wörterbücher, Dictionaries, Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK) 5.1. Erster Teilband*, 2888-2903. Berlin, New York: de Gruyter.

Zöfgen, Ekkehard (1994): *Lernerwörterbuch in Theorie und Praxis. Ein Beitrag zur Metalexikographie mit besonderer Berücksichtigung des Französischen.* – Tübingen: Niemeyer.